

J. 85
1809

H a n d b u c h

d e r

pathologischen Anatomie

v o n

Johann Friedrich Meckel,

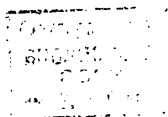
Professor der Anatomie und Physiologie zu Halle, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglieder.

Zweiter Band.

Erste Abtheilung.

Leipzig, 1816.

bei Carl Heinrich Reclam.



757287-57

V o r r e d e.

Als ich vor fünf Jahren den ersten Band des vorliegenden Werkes herausgab, war der jetzt erscheinende gleichfalls zum Druck bereit, und dieser wurde nur einige Monate lang ausgesetzt, während welchen ich gerade im Sommer 1812, Behufs einer Reise, abwesend war. Die nachher eingetretenen politischen Ereignisse hinderten den Anfang des Druckes bis vor kurzer Zeit. Diesen langen Stillstand habe ich, so viel mir Kräfte, Zeit und Gelegenheit erlaubten, unausgesetzt benutzt, um theils vorhandene Mängel zu mindern, theils die neu er-

scheinenden Bereicherungen, wenn sie erheblich waren, nachzutragen, und ich glaube daher, daß das Werk durch jenes Zögern eher gewonnen als verloren habe.

Es wird, wie die ursprüngliche Absicht war, mit diesem zweiten Bande geschlossen, nur habe ich, der größern Bequemlichkeit und des schnellern Erscheinens wegen, denselben in zwey Abtheilungen zerfällt, von denen die erste den Beschluß der ursprünglichen Bildungsabweichungen und die wichtigsten zufällig entstehenden Fehler der äußern Form enthält. Die zweyte Abtheilung, an der bereits gedruckt wird, und welche die Texturveränderungen enthält, erscheint noch im Laufe dieses Jahres.

Bey dieser Gelegenheit bemerke ich, daß ich mich in keiner Hinsicht veranlaßt finde, die im ersten Bande vorgetragenen Ansichten zu ändern. Die, welche ich als gewiß vortrug und erwies, haben

sich mir, nicht durch Gewohnheit und störriges Beharren, sondern durch wiederholte eigene und fremde Erfahrungen, noch mehr bestätigt, andere, die ich als nur wahrscheinlich vorlegte, sind wenigstens nicht umgestossen worden.

Zum Schluss wird auch noch die Bemerkung nicht überflüssig seyn, daß mein anatomisches Handbuch und das gegenwärtige Werk, wenn gleich im erstern die pathologische Anatomie berücksichtigt ist, einander keinesweges im Wege stehen, sondern einander durchaus nur gegenseitig ergänzen. Die Lehre von den Abweichungen vom Normal wurde in dem erstern nur zugleich vorgetragen, um dem Anfänger ein vollständiges Bild von der menschlichen Form darzustellen, wobey er aber zugleich beständig auf die Nothwendigkeit der ausführlichern Darstellung des regelwidrigen Zustandes in eignen Werken und Vorlesungen aufmerksam gemacht wird. Daß

insbesondere gerade meine beiden Handbücher einander keinesweges unnöthig machen, ergiebt sich, denke ich, hinlänglich schon aus einer Vergleichung ihres Umfangs von selbst, indem beide ungefähr gleiche Stärke haben und bei dem, was ich im Handbuche der Anatomie über den regelwidrigen Zustand sage, beständig auf das Handbuch der pathologischen Anatomie hingewiesen wird.

Halle am 8. September 1816.

J. F. Meckel.

Inhaltsanzeige.

Erstes Buch. Erster Abschnitt. Zweytes Hauptstück.

Von der Mißbildung aus zu großer Energie der bildenden Kraft. S. 1. — Erste Unterabtheilung. Von der vorschnellen Entwicklung. S. 2—11. — Zweyte Unterabtheilung. Vom Mehrfachwerden. S. 11—91. — A. Vom gewöhnlichen Mehrfachwerden. S. 15—68. — Erster Abschnitt. Mehrfachwerden einzelner Theile. S. 15—38. — 1. Zunge. S. 15. — 2. Zähne. S. 15—17. — 3. Darmkanal. S. 18—19. — 4. Knochen. S. 19—24. — 5. Muskeln. S. 24—32. — 6. Geschlechtstheile. S. 31—34. — 7. Herz. S. 34. u. 35. — 8. Extremitäten. S. 35—38. — Zweyter Abschnitt. Mehrfachwerden des ganzen Körpers. S. 38. — a. Seitliches Doppeltwerden. S. 39—53. — b. Vorderes Doppeltwerden. S. 53—56. — c. Unteres Doppeltwerden. S. 56—57. — d. Oberes Doppeltwerden. S. 58—61. — e. Hinteres Doppeltwerden. S. 61—64. — f. Aندرweitiges Doppeltwerden. S. 64—68. — B. Vom ungewöhnlichen oder zeugungsähnlichen Mehrfachwerden. S. 68—

91. — **Drittes Hauptstück.** Von der dritten Classe der Mißbildungen. S. 92 — 195. — **Erste Unterabtheilung.** Abweichende Gestalt. S. 92 — 159. — **Erster Abschnitt.** Vom Gefäßsystem. S. 92 — 140. — A. Gefäße. S. 93 — 138. I. Vereinzelung. 1. Pulsadern. S. 93 — 124. — 2. Blutadern. 125 — 129. — II. Verschmelzung. S. 129 — 133. — 1. Pulsadern. S. 129 — 132. — 2. Blutadern. S. 133. — Anderweitige Abweichungen. S. 133 — 138. — B. Klappen. S. 138 — 140. — **Zweyter Abschnitt.** Vom Respirationsystem. S. 140 u. 141. — **Dritter Abschnitt.** Vom Verdauungssystem. S. 141. — 1. Zähne. S. 141 — 144. — 2. Gallenwege. a. Gallengänge. S. 144 — 149. — b. Gallenblase. S. 149. — 3. Milz. S. 149 — 153. — 4. Bauchspeicheldrüse. S. 153 u. 154. — **Vierter Abschnitt.** Vom Harnsystem. S. 154 — 156. — **Fünfter Abschnitt.** Vom Generationsystem. S. 156. — **Sechster Abschnitt.** Vom Nervensystem. S. 156 — 158. — **Siebenter Abschnitt.** Vom Muskelsystem. S. 158 u. 159. — **Achter Abschnitt.** Vom Knochensystem. S. 159. — **Zweyte Unterabtheilung.** Von der abweichenden Lage. S. 159. — **Erster Abschnitt.** Von der regelwidrigen Lage des ganzen Körpers. S. 160 — 182. — I. Von der Extrauterinalschwangerschaft. S. 160 — 182. — A. Allgemeine Bedingungen. S. 160 — 176. — a. Veränderungen der weiblichen Genitalien. S. 162 — 167. — b. Erscheinungen am Ei und dem Fötus. S. 167 — 176. — B. Specielle Bedingungen. S. 176 — 180. — II. Von der regelwidrigen Lage des Fötus und des Eies innerhalb der Gebärmutter. S. 180 — 182. — **Zweyter Abschnitt.** Von der regelwidrigen Lage einzelner Organe. S. 182 — 195. — I. Seitliche Umkehrung. S. 183 — 188. — II. Umkehrung von oben nach unten. S. 188 — 191. — III. Umkehrung von hinten nach vorn. S. 191 — 195.

Viertes Hauptstück. Von der vierten Classe der Mißbildungen, oder den Zwitterbildungen. S. 196 — 221. — **Erste Ordnung.** Zwitterbildungen ohne vermehrte Zahl der Theile. S. 197 — 214. — I. Weibliche Zwitterbildungen.

S. 200 — 206. — II. Männliche Zwitterbildungen. S. 207 — 214. — Zweyte Ordnung. Zwitterbildungen mit vermehrter Zahl der Theile. S. 214 — 221.

Erstes Buch. Zweyte Abtheilung. Von den erworbenen Formfehlern. S. 222. — Erste Classe. Fehler der Masse und des Umfangs. S. 222. — 323.

Erstes Hauptstück. Von der regelwidrigen Vergrößerung. S. 223 — 313. — Erster Abschnitt. Vom Gefäßsystem. S. 228 — 261. — a. Herz. S. 228 — 233. — b. Pulsadern. S. 233 — 254. — Blutadern. S. 254 — 260. — Lymphgefäße. S. 260 u. 261. — Zweyter Abschnitt. Vom Nervensystem. S. 261 — 268. — a. Gehirn. S. 261 — 262. — b. Augen. S. 262 — 268. — Dritter Abschnitt. Vom Knochenystem. S. 268 — 285. — Vierter Abschnitt. Vom Muskelsystem. S. 285. — Fünfter Abschnitt. Vom Hautsystem. S. 285 — 288. — Sechster Abschnitt. Vom Verdauungssystem. S. 288. — I. Darmkanal. S. 288 — 300. — II. Nebenorgane. a. Milz. S. 300 u. 301. — b. Leber. S. 301 — 303. — c. Gallenblase. S. 303 u. 304. — d. Bauchspeicheldrüse. S. 304 — 305. — Siebenter Abschnitt. Vom Respirationsystem. S. 305 — 307. — a. Luftröhre. S. 305. — b. Schilddrüse. S. 306 u. 307. — Achter Abschnitt. Vom Harnsystem. S. 307. — a. Nieren. S. 307 u. 308. — b. Harnleiter. S. 308. — c. Harnblase. S. 308 — 311. — Neunter Abschnitt. Vom Zeugungssystem. S. 311 — 313.

Zweytes Hauptstück. Von Schwinden. S. 314 — 323.

Zweyte Classe. Configurationsveränderungen. S. 323 — 355. — Erste Abtheilung. Von der Umkehrung. 324 — 347. — Erster Abschnitt. Vom Darmkanal. S. 325 — 344. — a. Einziehung. S. 325 — 342. — b. Vorfall des After. S. 342 — 344. — Zweyter Abschnitt. Weibliche Geschlechtstheile. S. 344 — 346. — Dritter Abschnitt.

Vom Harnsystem. S. 346. u. 347. — Zweyte Abtheilung. Von der Verbiegung. S. 347 — 355. — I. Rückgratskrümmung. S. 347 — 355. — II. Krümmung der Gliedmaßen, S. 355.

Dritte Classe. Continuitätstrennungen. S. 355 — 358.

Vierte Classe. Ortsveränderungen. S. 358 — 499. — Erster Abschnitt. Von den Brüchen. S. 358. — A. Unterleibsbrüche. S. 361 — 483. — I. Aeußere Brüche im Allgemeinen. 1. Bruch sack. S. 362 — 369. — 2. Beziehung zwischen dem Bruch sacke und den in ihm enthaltenen Theilen. S. 369 — 372. — 3. Beschaffenheit und Veränderungen der im Bruch sacke enthaltenen Theile. S. 372 — 406. — II. Aeußere Brüche insbesondere. S. 406 — 461. — a. Leistenbruch. S. 406 — 430. — b. Schenkelbruch. S. 430 — 36. — c. Nabelbruch. S. 436 — 444. — d. Bauchbruch. S. 444 — 448. — e. Bruch durch das eirunde Hüftbeinloch. S. 448 — 450. — f. Scheidenbruch. S. 450 — 454. — g. Rückenbruch. S. 454 — 457. — h. Mittelfleischbruch. S. 458 — 461. — III. Innere Brüche. S. 461 — 480. — Fentbrüche. S. 480 — 483. — Brustbrüche. S. 483 u. 484. — Zweyter Abschnitt. Von den Vorfällen. S. 484 — 492. — Dritter Abschnitt. Von den Richtungsveränderungen. S. 492 — 499.

E r s t e s B u c h.

Erste Abtheilung.

Zweytes Hauptstück.

*Von der zweyten Classe der Mißbildungen oder den
Mißbildungen aus zu grofser Energie der
bildenden Kraft.*

Die zweyte Classe von Mißbildungen zerfällt, wie die erste, in zwey Abtheilungen, von denen die erste diejenigen, die in Rücksicht auf die Zeit vom Normal abweichen, die zweyte diejenigen begreift, wo sich das Uebermaafs der bildenden Thätigkeit durch vermehrte Zahl der Organe auspricht. Die erste steht der ersten Abtheilung der ersten Classe entgegen, begreift die Fälle, wo der ganze Organismus oder einzelne Organe sich auf irgend eine Weise zu früh entwickelten, und stellt also, so wenig als die erste Abtheilung der ersten Classe, Formen dar, welche dem Typus der Species fremd sind. Wohl aber gilt dies für die zweyte Unterabtheilung, welche der zweyten Unterabtheilung der ersten Classe entgegensteht.

Erste Unterabtheilung.

Von der vorschnellen Entwicklung.

Die Entwicklung kann sowohl vor als nach der Geburt mehr als gewöhnlich vorschreiten, und im ersten Falle, bisweilen wenigstens, zu der Meinung veranlassen, daß sich eine Schwangerschaft bis über den gewöhnlichen Termin hinaus verlängert habe. Die vorschnelle Entwicklung vor der Geburt kündigt sich durch ansehnlichere GröÙe und Gewicht des ganzen Körpers, besonders aber durch Verschließung der Näthe, gröÙere Stärke und Länge der Haare, durch Hervorgebrochenseyn eines oder mehrerer, bisweilen selbst aller Zähne, bei der Geburt an. In einem von Vieuffens ¹⁾ beobachteten Falle war das Herz insofern bedeutend vorausgeeilt, als bey einem neugeborenen Kinde das eirunde Loch völlig verschlossen war. Höchst wahrscheinlich starb das Kind hier eben so wegen eines Mißverhältnisses zwischen seinem Oxygenbedürfnisse und der Oxygenirung, welche das Blut durch diese Anordnung erhielt, als wegen Hemmung der Entwicklung des Herzens Blaufüchtige sterben, nur auf entgegengesetzte Weise, dort, weil die Oxygenirung zu stark, hier, weil sie zu schwach war. Auch andre Theile schreiten bisweilen einzeln bedeutend in der Entwicklung vor. So sahe Wrisberg schon bei einem Fötus von 7 Monaten die Hoden im Hodensack.

Tritt die vorschnelle Entwicklung erst nach der Geburt ein. so spricht sie sich außer der regelwidrigen GröÙe auch besonders durch zu

1) Tr. du cœur. 1715. p. 35.

frühes Erscheinen der Geschlechtsfunctionen und der sichtbaren Zeichen der Pubertät aus.

Haller ¹⁾ hat mehrere Fälle dieser Art zusammengestellt, denen man noch mehrere neuere, namentlich z. B. die von Bevern, ²⁾ White, ³⁾ Cooke, ⁴⁾ Wall, ⁵⁾ Cooper, ⁶⁾ Moreau, ⁷⁾ Cafals, ⁸⁾ beifügen kann.

Vergleicht man diese sieben Fälle und die sechs und zwanzig, welche Haller gesammelt hat, so findet man sogleich, ¹⁾ als ein sehr merkwürdiges Resultat das bedeutende Uebergewicht, welches die männlichen über die weiblichen haben, indem unter diesen 35 Fällen nur zwölf weibliche, dagegen ein und zwanzig männliche sind. Dies wird um so auffallender, da in den meisten weiblichen Fällen mehr regelwidriges Fettwerden als wirkliches stärkeres Wachsthum und vorschnelle Entwicklung der wirkliche Krankheitszustand zu seyn schien, so daß also das Verhältniß noch mehr zu Gunsten der männlichen Kinder wäre. Ich weiß nicht, ob dieses Resultat nur zufällig ist. Die Vergleichung der von mir angeführten Fälle allein würde ein ganz entgegengesetztes, wie 5 : 2 geben, was sich auch allerdings eher hätte erwarten lassen, da theils auch unter normalen Bedingungen das weibliche Geschlecht sich früher entwickelt als das männliche, theils

I *

-
- 1) Elem. phys. Tom. VIII. p. 2. §. 15. p. 37—39.
 - 2) Hufelands Journal f. prakt. Medicin. Bd. 14. St. 3. S. 141 ff.
 - 3) Medico-chirurgical transact. Vol. I. Lond. 1809. No. 21.
 - 4) Ebendaf. Vol. II. Lond. 1810. No. II.
 - 5) Ebendaf. No. XIII.
 - 6) Ebendaf. Vol. IV. Lond. 1813. No. XII.
 - 7) Dictionnaire de médecine; à Paris 1813. Vol. IV. p. 202.
 - 8) Ebendaf. p. 205.

Abweichungen von der Regel dort häufiger als hier vorkommen.

Indessen scheint doch das oben angegebene kaum zufällig. Höchst wahrscheinlich ist es wohl daraus zu erklären, daß auch im normalen Zustande

- 1) die Zeugungskraft sich beim Manne länger erhält, als beim Weibe, und
- 2) das männliche Geschlecht im Allgemeinen größer, stärker und zu sythenischen Krankheiten geneigter als das weibliche ist.

Diese Erscheinung ist übrigens, so unerwartet sie auch ist, weniger auffallend, wenn man erwägt, daß, ungeachtet Bildungsabweichungen im Allgemeinen beim weiblichen Geschlecht häufiger als beim männlichen vorkommen, dennoch manche, z. B. die des Herzens, dem männlichen eigenthümlicher sind.

2) Der Eintritt dieses Vorseilens in der Entwicklung fällt nicht immer in dieselbe Periode.

Bisweilen sind schon bei der Geburt alle oder mehrere Zeichen von Pubertät vorhanden. Theils äußert sich dies durch die Anordnung der Genitalien und die Struktur des Körpers überhaupt, ¹⁾ theils durch sehr frühen Ausbruch der Menstruation, die bisweilen schon am Geburtstage eintritt, und einige Tage dauert, ²⁾ oder, zu derselben Zeit erschienen, regelmäsig zur gesetzten Zeit wiederkehrt. ³⁾ In andern Fällen trat die Menstruation zwar nicht am Geburtstage, aber wenige Tage nachher ein.

1) Baillot in Mém. de Paris 1761. 6. p. 59.

2) Hünerwolf in Act. n. c. Dec. II. a. IX. o. C.

3) Kerkring obs. anat. 87. p. 169.

So in einem von L a n g l a d e beschriebnen Falle am achten; ¹⁾ in einem andern von Cummen, am zwanzigsten Tage. ²⁾

Die Regelmäßigkeit, mit welcher unter diesen Umständen meistens die Menstruation wiederkehrt, macht es höchst wahrscheinlich, daß in der That diese Blutflüsse wirklich nicht zufällig sind, sondern mit einer zu frühen Entwicklung im Zusammenhange stehen, wenn diese gleich nicht vollkommen ist.

Treten auch nicht die Pubertätserscheinungen so früh ein, so ist doch oft wenigstens das Wachsthum schon von der Geburt an vor schnell. So wurde z. B. ein bei der Geburt schon ungewöhnlich großer Knabe binnen 3 Jahren 3' 9" lang, bekam die Stärke eines siebenjährigen Knaben und sehr tiefe Stimme. Die erigirte Ruthe hatte die Länge von vier Zollen. ³⁾

Gewöhnlicher nimmt die vorausseilende Entwicklung erst einige Zeit nach der Geburt ihren Anfang, es entwickeln sich wenigstens dann erst alle Zeichen der Mannbarkeit vollkommen, wenn auch bei der Geburt schon mehrere vorhanden waren. Bei einem Mädchen, das schon bei der Geburt in Hinsicht auf die Form alle Zeichen der Mannbarkeit hatte, erschien doch die Menstruation erst im vierten Monat. ⁴⁾ Bei Walls Mädchen im neunten.

Bei einem Knaben nahm die ungewöhnliche Vergrößerung des Körpers erst im sechsten Monat ihren Anfang. In kurzer Zeit hatte der Stamm und Kopf die Länge und den Umfang,

1) Mém. de Paris 1708. hist.

2) Eph. n. c. dec. I. a. III. o. CXIV.

3) Almond in Phil. tr. no. 475. p. 249.

4) Mém. d. Paris 1761. p. 59.